

Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen



Gemeindebrief

Mai/Juni
2015



Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mit Gott mein Leben gestalten	Seite 4
Unsere Stiftung hat Geburtstag	Seite 6
Auf in den Harz	Seite 7
Kinderkreuzweg mit der Grundschule Schönhagen/Sohlingen	Seite 8
Diemel, wir kommen!	Seite 10
Konfirmandenfreizeit in Veckerhagen	Seite 11
Kinderkirchentag in der Passionszeit	Seite 14
Wer hat an der Uhr gedreht?	Seite 16
Wussten Sie schon?	Seite 16
Herzliche Einladung zum Geburtstag	Seite 17
Hinweise	Seite 18
Wo finde ich wen?	Seite 19
Freud und Leid	Seite 20
Gebetsanliegen	Seite 21
Gemeindeveranstaltungen	Seite 22
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 23
Gottesdienste	Seite 24

***Spruch für
Christi Himmelfahrt***

Christus spricht:
Wenn ich erhöht werde von
der Erde, so will ich alle zu
mir ziehen.

Joh 12,32



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Kürzlich bin ich über einen Vers in der heiligen Schrift gestolpert. Da heißt es im ersten Petrusbrief: *„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“* (1. Petr 3,15). Dieser Spruch hat es ganz schön in sich. Auf den ersten Blick merken Sie das vielleicht gar nicht. Der Anfang ist ja ganz klar: Wir sollen immer bereit sein, Auskunft zu geben, wenn uns jemand fragt. Die meisten von uns tun das ja gerne, ohne groß darüber nachzudenken. Wie oft kommt es z. B. vor, dass uns jemand nach dem Weg fragt. Da helfen wir ganz selbstverständlich. Oder wenn uns jemand um einen Rat bittet, geben wir diesen gerne. Aber was ist eigentlich, wenn uns jemand nach dem Glauben fragt? Kennen Sie folgenden Satz: *„Mein Glaube ist meine Sache. Das geht niemanden etwas an!“*? Es ist oft peinlich, wenn man über den Glauben Auskunft geben soll. Über den Glauben reden wir eigentlich nicht. Glaube ist Privatsache, so denken viele. Für viele Menschen ist der Glaube sogar das Tabu-Thema unserer Zeit. *„Über alles können wir reden, aber nicht über den Glauben!“*, sagt jemand zu mir. Und nun lesen Sie noch einmal den Spruch aus dem Brief des Petrus: *„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“* Vielleicht fragen Sie jetzt: Was ist denn die „Hoffnung, die uns erfüllt“? Die Hoffnung, von der hier die Rede ist, hat einen Namen: Jesus Christus. Er hat uns Menschen gezeigt, dass wir

von Gott geliebt sind, dass wir vor Gott so viel wert sind, dass wir in Ewigkeit nicht verloren sind. Selbst, wenn alle Stricke reißen, steht Gott da und hält uns. Und genau das hat Jesus Christus uns gezeigt. In ihm hat Gott unser Leben geteilt. Und nicht einen Teil des Lebens, sondern das ganze Leben von der Geburt bis zum Tod. Und die Auferstehung beweist, dass Gott auch nach unserem Tod noch etwas mit uns vorhat. Das ist die Hoffnung, von der hier die Rede ist. Und es gibt wirklich Situationen, in denen wir Rede und Antwort stehen müssen, dass uns diese Hoffnung erfüllt. Wenn wir am Sterbebett stehen, dann können wir diese Hoffnung weitergeben. Wenn Menschen in großen Lebenskrisen sind, dürfen wir unseren Glauben weitersagen, dass Gott dennoch an unserer Seite steht. Und wenn Menschen in großen Glaubenszweifeln sind, dürfen wir ihnen sagen, dass Gott ihnen gerade im Zweifel ganz nah ist.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie gerne bereit sind, die große Hoffnung Ihres Glaubens weiterzugeben, wenn Sie merken, dass andere Sie mit Ihrem Glauben brauchen. Unsere Welt hat es nötiger denn je, dass unser Glaube keine Privatsache ist, sondern geteilt werden muss. Lassen Sie sich von der frohen Botschaft anrühren und geben Sie sie weiter. Und dass Sie und Ihre ganze Familie dabei fröhliche Menschen sind, das wünscht Ihnen mit einem ganz herzlichen Gott befohlen

Ihr

Pastor C. Schiller

Seit meiner Konfirmandenzeit von 2004 bis 2006 habe ich den Glauben so richtig kennengelernt. Im Konfirmandenunterricht lernten wir viel über Jesus Christus und den christlichen Glauben. Auch nach meiner Konfirmation war ich daran interessiert, meinen Glauben zu stärken und weiterzugeben. Ich arbeite in der Gemeinde mit und habe gemerkt, dass ich meine ganze Hoffnung auf Gott setzen kann und mich nicht fürchten muss. In meinem starken Glauben zu Gott habe ich immer wieder Kraft und Stärke gefunden, und ich fand es immer unglaublich, dass Gott mich so erfüllen kann. Wenn ich morgens aufstehe, beginne ich meinen Tag mit Gott, und wenn ich abends ins Bett gehe, schließe ich den Tag mit ihm ab.

In den vergangenen Jahren ist die Beziehung zu Gott sehr gefestigt und gestärkt worden und das gerade auch durch die Gemeindearbeit hier in Schönhagen, die Mitarbeit im Kirchenvorstand, die vielen

tollen Erfahrungen und Begegnungen in der Gemeinde und die vielen gesegneten Gottesdienste. Die Arbeit in der Gemeinde ist mir sehr wichtig, und ich merke, wie sehr ich mich in der Gemeinde und im Miteinander wohlfühlen

kann. Immer wieder merke ich, wie Gott mein Leben gestaltet und wie er mir zeigt, was er für mich möchte.

Gerade in meiner Schulzeit habe ich viel Kraft durch ihn bekommen.

Und auch wenn ich einmal „Bammel“ vor den vielen Klausuren und gerade vor den Abi-Klausuren hatte,

war ich immer gewiss, dass Gott mich begleitet und den richtigen Weg und das richtige Ziel für mich wählt. Jede noch so schwierige Situation meistere ich mit Gott an meiner Seite; denn ich vertraue ihm mein Leben an.

In meinem Berufsleben ist mir unser Gott ein ständiger Begleiter und Berater. Bei meiner Arbeit im Weender Krankenhaus in Göttingen habe ich immer wieder mit schwer kranken Menschen zu



tun, die auf meine Hilfe hoffen und die viel Kraft nötig haben. Wenn ich morgens auf die Station komme, bitte ich Gott, meinen Dienst zu segnen. Er soll meinen Dienst planen und meine Handlungen begleiten. Ich bitte Gott um gute Erfahrungen mit meinen Patienten und bitte ihn auch, gerade in schwierigen Situationen an meiner Seite zu sein und mir zu helfen, die Patienten gut zu versorgen. Meine Arbeit in der Krankenpflege macht mir sehr viel Spaß, und ich merke auch, wie sehr mich diese Arbeit mit den Patienten erfüllt. Diese Freude und diesen Spaß an meiner Arbeit habe ich Gott zu verdanken, weil ich jeden Tag merke, wie sehr er mich in meiner Arbeit begleitet und wie er mir zur Seite steht, wenn es einmal schwierig wird. Wenn ich von meinen Diensten auf Station nach Hause komme, danke ich Gott immer für meinen Dienst und gehe mit ihm noch einmal alle Begegnungen des Dienstes durch. Ich danke ihm dann für besonders schöne und ergreifende Kontakte mit Patienten und ihren Angehörigen, aber auch für Situationen, die nicht so gut waren. Wenn ich Patienten betreue, denen es gerade gesundheitlich sehr schlecht geht, ist es Gott, der mir hilft, mit der Betreuung dieser Patienten richtig umzugehen. Ich bitte Gott um die richtigen Entscheidungen der Ärzte und des ganzen Pflegeteams, damit es dem Patienten wieder schnell besser geht und er nicht leiden muss. Auch für die Arbeit im Team und im Miteinander

danke ich Gott und bitte ihn immer, dass er auch meinen Kolleginnen und Kollegen zur Seite steht und sie begleitet. Ich bin sehr dankbar, dass ich unserem Gott immer alles sagen und anvertrauen kann. Meine Arbeit im Krankenhaus ist erst durch ihn eine so erfüllte Arbeit. Auf meinem ganzen Lebensweg merke ich, wie Gott an meiner Seite geht und alle meine Wege begleitet. Ich brauche mich in fremden oder neuen Situationen nicht zu fürchten, denn ich weiß, dass Gott mich begleitet. Ich merke auch immer wieder, wie sehr er mir und meiner ganzen Familie hilft, dass wir eine so harmonische und tolle Familie haben dürfen. Ich merke, wie er uns Zusammenhalt gibt und uns seine Liebe schenkt; dass wir so eine tolle Familie sind, verdanken wir Gott, weil er uns so gemacht hat, wie wir sind. Und auch in der Beziehung mit meiner Freundin merke ich, wie Gott uns an der Seite steht und uns alle Hürden meistern lässt. Er hilft uns, dass wir so glücklich und verliebt sein dürfen. Ich bin mir sicher, dass er uns zusammengeführt hat, und bin sehr dankbar, dass wir uns jetzt schon seit sechs Jahren kennen dürfen. Gott gestaltet mein Leben in allen Situationen. Ich vertraue darauf, dass es Gott gut mit mir meint, und bin sehr dankbar, dass ich einen so tiefen und immer wieder wachsenden Glauben mit Gott an meiner Seite leben darf und wir beide zusammen mein Leben gestalten.

Tobias Höche

Am 19. Juni wird unsere Stiftung „Kirche im Dorf“ zwölf Jahre alt. So lange schon ist es unser Anliegen und auch eine große Herausforderung, unsere Martin-Luther-Kirchengemeinde zu unterstützen, um eine ganze Pfarrstelle vor Ort zu erhalten.

Ohne Sie, die Sie den Stiftungszweck mit Ihren finanziellen Gaben unterstützt haben und

hoffentlich auch weiter mittragen, wäre dies nicht möglich. Ohne die Mitarbeiter, die im Stiftungsvorstand und im Stiftungsrat mit Ideen

und Elan die Stiftung verwalten und dafür werben, wäre dies nicht gelungen. Ohne Gottes Beistand und Hilfe wäre dies gar nicht erst geschehen.

Deshalb möchten wir zusammen das Stiftungsjubiläum feiern. Wir wollen gemeinsam Gott loben in der **Taizé-Andacht am Sonntag, dem 28. Juni, um 18.00 Uhr**. Anschließend möchten wir bei einem gemütlichen **Grillabend** mit einem Gläschen Sekt auf das neue Stiftungsjahr anstoßen. Ganz herzlich laden wir Sie dazu ein!

Wir, das sind die Mitglieder des Vorstandes: Kerstin Ahlborn, Regina Grühne,

Sigrid Tost, Matthias Bunke und Stefan Vogt, sowie der Stiftungsrat: Ursula Bergen, Helga Heuer, Katja Wirth, Renate von Plotho, Herbert Poncelet, Heinz Behrends und ich. Für den Stiftungsrat endet im Sommer die vierjährige Amtsperiode. Haben Sie vielleicht Interesse, aktiv an der Arbeit der Stiftung teilzunehmen? Dann sprechen Sie uns bitte

an.

Natürlich sind wir auch außerhalb der Gremien auf Ihre Mithilfe angewiesen. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie uns durch Ihre



tatkräftige Hilfe bei der Ausrichtung von Veranstaltungen unterstützen, wenn Sie für die Stiftung in Ihrem Bekanntenkreis werben, die Stiftung finanziell mittragen und vor allem auch im Gebet begleiten. Dass Sie das in den vergangenen Jahren so treu gemacht haben, auch dafür sage ich, auch im Namen der Stiftung, herzlichen Dank. Ich hoffe, wir sehen uns spätestens am 28. Juni. Bis dahin.

Jörg Niekerken

Der Harz ist in diesem Jahr wieder einmal unser Ziel bei der Frauenkreisfahrt. Unzählige Ausflugsmöglichkeiten bietet der Harz, viele kennen wir ja mittlerweile schon. Aber bei unserem ersten Programmpunkt denke ich, dass die meisten von Ihnen dort noch nicht zu Gast waren. Die Rede ist von den Höhlenwohnungen in Langenstein. Durch Zufall habe ich im letzten Jahr zum ersten Mal von diesen Höhlenwohnungen im Harz gehört, und im Dezember habe ich sie sogar besichtigen können.

Der Ort Langenstein liegt zwischen Blankenburg und Halberstadt, also im nördlichen Harzvorland. Und dort in Langenstein befinden sich mehrere hundert Jahre alte Höhlenwohnungen, die in den weichen Sandstein geschlagen wurden. Diese Wohnungen wurden bis 1916 sogar noch bewohnt. Heute sind sie zum Teil nett hergerichtet und können besichtigt werden. Genau das wollen wir auch tun. Wir starten am 20. Mai um 8.00 Uhr mit dem Bus vor unserer Kirche. In Langenstein wird uns dann Herr Schwalbe empfangen und uns von der Geschichte der Wohnungen erzählen. Natürlich können die Wohnungen auch von innen besichtigt werden. Dazu muss nur ein wenig der Kopf eingezogen werden, die Höhlenwohnungen sind eigentlich gut zugänglich.

Danach haben wir uns ein leckeres Mittagessen im nahe gelegenen Schäfer-

hof verdient. Mittwochs ist dort übrigens immer Schnitzeltag.

Nach unserer Mittagspause fahren wir dann zum Kloster Wöltingerode. Dort ist seit 1682 eine Klosterbrennerei beheimatet, die bis heute ganz edle Tropfen herstellt. Auf uns wartet dort eine Führung durch die Schnapsbrennerei des Klostersguts, die auch eine Verkostung beinhaltet. Wer mag, kann bis zu acht verschiedene Köstlichkeiten probieren. Da ist sicher für Jede von uns etwas dabei. Danach gibt es auf dem Klosterge-lände noch Kaffee und Kuchen, bevor wir wieder heimwärts fahren.

Die Kosten für die Frauenkreisfahrt belaufen sich auf 19,50 Euro für Frauenkreisteilnehmerinnen und auf 24,40 Euro für andere Mitfahrerinnen, die herzlich willkommen sind. Im Preis inbegriffen sind die Busfahrt, die Führungen und das Kaffeetrinken. Das Mittagessen muss aus eigener Tasche bezahlt werden.

Anmeldungen nehme ich zu den Bürozeiten des Pfarrbüros (dienstags und donnerstags 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr) unter 05571-2821 entgegen, sonst unter meiner privaten Telefonnummer 05571-7060. Gerne können Sie sich auch während des Frauenkreises in die Listen eintragen.

Kerstin Ahlborn

Kinderkreuzweg mit der Grundschule Schönhagen/Sohlingen

Wie jedes Jahr durfte unsere Schule auch in diesem Jahr einen Kreuzweg-Gottesdienst erleben.

Die Klassen 3 und 4 trafen am Kreuz vor der Kirche auf „Petrus“ und seinen Bruder „Andreas“, die von der Kreuzigung und Auferstehung Jesu erzählen wollten, aber leider einige Gedächtnislücken hatten.

Deshalb betraten wir gemeinsam die Kirche, um dort nach Anhaltspunkten zu suchen. Nach und nach wurden die Kinder auch fündig. Zunächst erinnerten Palmzweige an den Einzug Jesu in Jeru-

salem. Petrus fiel dabei wieder ein, dass Judas sich beim Passahfest davon schlich. Puzzleteile, die von den Kindern unter den Stühlen in der Kirche gefunden wurden, ergaben dann ein Lagerfeuer. Dadurch wurde bei Petrus das schlechte Gewissen geweckt, weil er Jesus am Lagerfeuer dreimal verleugnet hatte.

Später konnten die Kinder durch das Berühren einer echten Dornenkrone die Grausamkeit der Festnahme und der Verurteilung Jesu nachempfinden. Einige Schüler durften dann die Totenglocke läuten, die uns beim Tragen des Birkenholzkreuzes um die Kirche begleitete.

Wieder in der Kirche angekommen, wurde dann auch der letzte Anhaltspunkt gefunden: Es war eine Schale mit Erde und Weizensamen darauf. Petrus und Andreas erzählten uns von der Auferstehung Jesu und verdeutlichten den Kindern mit der Bibelstelle, „Jesus Christus spricht: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht“ (Joh 12,24), dass der Tod nicht das Ende





nen Jesus über dem Altar. Viele Kinder wollen ein Samenkorn aufheben und nach den Osterferien in unserem Schulhofbeet einsäen.

Im Namen der Grundschule Schönhagen/Sohlingen bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich bei Pastor Schiller, der uns wieder, auch musikalisch, durch den Gottesdienst führte, und bei Kerstin Ahlborn und Nadine Ziemann, die uns als Petrus und Andreas so lebhaft die Ostergeschichte veranschaulicht haben.

*Johanna Krause,
Karin Reichwald*

bedeutet. Symbolisch dafür bekam dann abschließend jeder Gottesdienstbesucher ein Samentütchen mit nach Hause.

Die Kinder der Klasse 3 und 4 kennen nun die Ostergeschichte und können die Osterbotschaft weitertragen. Pastor Schiller riet: „Wenn Ihr die Geschichte vergessen habt, kommt in die Kirche und seht die Zeichen.“ Er nannte dabei den Hahn auf dem Turmdach, das Altarbild vom betenden Jesus im Garten Gethsemane, Jesus am Kreuz und den auferstande-



Nachdem es im vergangenen Jahr nichts geworden ist mit unserer Kanutour auf der Diemel für Jugendliche und Kinder, wollen wir dieses Jahr einen



neuen Versuch starten. Am Sonntag, dem 14. Juni, soll es wieder soweit sein. Nach dem Gottesdienst geht es gemeinsam in Fahrgemeinschaften nach Trendelburg. Das Hofgut Stammen ist unser Ziel. Dort stehen nach einer kleinen Erfrischung für uns genügend Fahrräder bereit, mit denen wir entlang der Diemelflussaufwärts fahren. Nach einigen Kilometern wartet am Flussufer dann zunächst eine herzhafte Stärkung auf uns, bevor wir uns auf die Kanutour machen. Gut ausgerüstet mit Schwimmwesten, Paddeln und wasserdichten Tonnen für unsere Wertsachen dürfen wir dann die Kanus besteigen. Allerdings erst mal nur auf dem Trockenen. Eine kurze Unterweisung wird uns auf die Fahrt auf dem Wasser vorbereiten. Erfahrungsgemäß hat diese Unterweisung auch schon einige Teilnehmer der letzten Jahren vor unbeabsichtigten Stürzen ins Wasser bewahrt. Trotzdem ist es gut, wenn für den Fall der Fälle Wäsche zum Wechseln in den Autos bereit liegt. Dann wird es

endlich soweit sein, dass wir auf die Diemel dürfen und die Theorie in die Praxis umsetzen können. Mit viel Spaß geht es dann die Diemel abwärts. Unterwegs werden wir ein paar Mal das Kanu aus dem Wasser holen müssen, um es um Staustufen herumzutragen. Langweilig wird es mit Sicherheit auch nicht. Unterwegs ist jedes Team gefordert, den herunterhängenden Ästen auszuweichen und durch die leichten Stromschnellen zu steuern. Wer die Kanufahrt bis zu unserem

Anlegepunkt trocken überstanden hat, kann sich gerne am Hofgut mit der kleinen Seilbahn ins Wasser katapultieren. Auf dem Hofgut gibt es die Möglichkeit, zu duschen und sich trocken zu legen. Dann treten wir die Heimreise an. Wer Lust hat, kann dann den schönen Tag gemeinsam mit uns im Pfarrgarten (bei gutem Wetter) oder im Gemeindehaus ausklingen lassen.

Die Kosten für die Kanutour betragen 19,50 Euro und beinhalten die Leihgebühren für die Fahrräder, die Kanus, sämtliches Zubehör und den kleinen Imbiss zwischendurch. Ein paar Getränke zusätzlich werden wir auch dabei haben. Anmelden könnt Ihr Euch nach den Gottesdiensten, im Konfi-Unterricht oder telefonisch bei Kerstin Ahlborn unter 05571-7060. Bitte überlegt Euch spätestens bis zum 1. Juni, ob Ihr dabei sein wollt. Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche und lustige Kanutour mit Euch.

Nadine, Tobi und Kerstin

Viele junge Christenmenschen bereiten sich in dieser Zeit auf ihre Konfirmation vor. Auch unsere diesjährigen Hauptkonfirmanden haben sich auf den letzten Weg bis hin zur Konfirmation gemacht. Die Woche nach Ostern fuhren wir mit unseren sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden auf große Rüstzeit nach Veckerhagen.

Als ersten Schritt sollten die Konfis erarbeiten, was sie sich für ihre Konfirmation wünschen und was sie an diesem Tag erleben bzw. nicht erleben wollen. Auch in diesem Jahr war es den Konfirmanden

dieser Konfirmandenrüstzeit waren wie jedes Jahr: Sünde und Beichte, Konfirmation und das Heilige Abendmahl.

In Kleingruppen schrieben die Konfirmanden auf, was sie über das Thema Sünde schon wussten. In der gesamten Gruppe wurde im Anschluss noch einmal zusammengefasst, was die Gruppen erarbeitet hatten. Sünde ist das Getrenntsein von Gott; zwischen dir und Gott entsteht ein Spalt, ein sogenannter „Sund“, der dich von Gott trennt. Nur mit Gottes Hilfe schafft man es, diesen Graben zu überbrücken. Wir Menschen

müssen erkennen und vor Gott bekennen, dass wir nicht so gelebt haben, wie er uns haben möchte, und deshalb müssen wir umkehren und den weiteren Weg mit Gott an unserer Seite einschlagen, was die Bibel „Beichte“ nennt. Gott vergibt uns unsere Sünde, nimmt uns an die Hand und lässt uns nicht vom Weg abkommen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott an unserer Seite geht und uns

niemals alleine lässt. Und wenn einmal dunkle Wolken über unserem Lebensweg auftauchen, dürfen wir gewiss sein, dass Gott uns durch diese dunkle Zeit hindurchträgt und uns beschützt.

Als nächstes erarbeiten wir mit den Jugendlichen das Thema Konfirmation. Was ist das eigentlich? Konfirmation bedeutet: Befestigung, Bekräftigung des



wieder sehr wichtig, dass sie einen schönen Tag zusammen mit der Gemeinde, der Familie, Verwandten und Freunden haben; sie wünschten sich, dass sich alle gut verstehen. Für den Festgottesdienst wünschten sie sich, dass sich alle angesprochen fühlen und sie zu sechst ganz besonders die Liebe und Nähe Gottes erfahren dürfen. Die weiteren Themen

Glaubens. In der Taufe sagt Gott ja zu uns, und in der Konfirmation sage ich jetzt ja zu ihm und bestätige damit meine Taufe. Bei Gott darf ich mich immer



zu Hause fühlen. Gott hat mir versprochen, überall bei mir zu sein und mich auf meinem Lebensweg zu begleiten; durch meine Konfirmation bitte ich Gott, dass ich meinen Glauben niemals verliere.

Zwischendurch haben wir immer wieder das tolle Wetter ausgenutzt, das uns geschenkt wurde. Bei herrlichem Sonnenschein gingen wir spazieren, spielten Fußball und ließen die Seele baumeln. Der Kicker und auch die Tischtennisplatte des Schullandheims luden zum Spielen und Spaßhaben ein.

Nun sollten sich die Konfis drei Wünsche für ihr Leben aufschreiben. Mit diesen

Wünschen machten sich alle an die Arbeit, einen für ihr Leben passenden Konfirmationsspruch auszusuchen. Am Ende der Einheit hatte jeder der Konfirman-

den einen eigenen Spruch aus der Bibel, der zu jedem Einzelnen sehr gut passte und der das widerspiegelte, was sie sich für ihr Leben wünschen.

Immer wieder hatten die Konfirmanden viel Freizeit, die genutzt wurde, um sich auszuruhen, zu toben und einfach Spaß zu haben. Wir veranstalteten sogar zwei Fußball-

Turniere mit der Konfigruppe und den Teamern, bei denen wir sehr viel Spaß hatten und viele Tore schossen.

Zwischendrin probten wir immer wieder für die beiden Gottesdienste am Konfirmationswochenende, also für den Beichtgottesdienst und den Konfirmationsgottesdienst. Es wurde geübt, wie man in die Kirche einzieht, wer an welcher Stelle steht, was an welcher Stelle gesagt wird und auch sonst der komplette Ablauf, damit jeder der Konfirmanden weiß, was passiert und nicht zu sehr aufgeregt sein muss.

Als nächstes Thema war das Heilige Abendmahl an der Reihe. Die Konfir-

manden beschäftigten sich mit den Einsetzungsworten Jesu beim letzten Abendmahl, an welche wir Gründonnerstag denken und welche in jedem Abendmahlsgottesdienst vorkommen, und lernten kennen, was das Abendmahl ist und was es bedeutet. Beim Heiligen Abendmahl bekommt man die Sünden vergeben, hat Gemeinschaft mit Jesus Christus und seinen Mitmenschen und denkt an Jesu Leben, Leiden, Sterben, seine Auferstehung und Himmelfahrt. Jesus lädt uns zu sich an seinen Tisch ein, wir sind seine Gäste und er sättigt uns an Leib und Seele.

Viele tolle Erfahrungen haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden in dieser

einen Woche noch einmal mit ihrem Gott gemacht. Sie haben sich gut auf ihre Konfirmation vorbereitet und jede und jeder Einzelne hat eine ganz persönliche und eigene Bindung zu Gott aufgebaut.

Wir wünschen unseren Konfirmanden eine ganz tolle, geistreiche und gesegnete Konfirmation, sodass sie kräftig und von ganzem Herzen ja zu Gott sagen und mit ihm ihren weiteren Lebensweg gehen. Dass sie glückliche und gesegnete Christenmenschen werden, die fest im Glauben stehen und die Gott für ihr Leben annehmen, ist unser ständiges Gebet für sie.

Tobias Höche



Eine spannende Zeitreise unternahmen wir bei unserem Kinderkirchentag im März. Wir befanden uns mitten in der Passionszeit und stellten uns die Frage, was eigentlich damals vor etwa 2000 Jahren in Jerusalem passiert war und weshalb wir heute immer noch daran denken. Nach einem gemeinsamen Beginn mit Gebet und Liedern trafen wir einige Jünger, die gerade mit Jesus auf dem Weg nach Jerusalem waren. Sie berichteten davon, wie sehr sie sich auf die Feier des Passahfestes in Jerusalem gefreut hatten, und auch darauf, nun endlich mal eine schöne und unbeschwerte Zeit mit Jesus verbringen zu können. Ganz überwältigt waren sie, als die Menschen sie mit Palmenzweigen und lauten Jubelrufen in Jerusalem empfangen. Und welches Spiel passt nach so einer Erzählung besser als die „Reise nach Jerusalem“. Die Kinder hatten große Freude daran und kämpften hart um jeden freien Stuhl.

In der nächsten Erzählrunde berichteten die Jünger davon, wie sie mit Jesus bei einem Aussätzigen zu Gast waren, also bei einem Menschen, mit dem damals niemand etwas zu tun haben wollte, aus Angst, man könne sich an der Krankheit anstecken. Jesus allerdings kümmerte das wenig. Gerade solchen Menschen gilt ja die Liebe und Nähe Gottes in ganz besonderer Weise. Doch was dann beim gemeinsamen Essen geschah, war uner-

hört. Ein Frau betrat den Raum, kam auf Jesus zu und überschüttete ihn geradezu mit kostbarstem Öl. Mit großer Empörung reagierten die Jünger auf diese Tat; das kostbare Öl hätte man lieber verkauft



fen und das Geld den Armen geben sollten. Aber Jesus blieb ganz ruhig und stellte sich hinter die Frau. Sie habe ihn bereits für sein Begräbnis gesalbt, und bald werde er von ihnen gehen. Armen Menschen könne man immer noch Gutes tun, aber ihren Freund und Meister würden die Jünger bald nicht mehr bei sich haben. Immer wieder habe Jesus davon gesprochen, dass er seine Freunde bald verlassen werde. Und immer wieder konnten diese nur mit großem Unverständnis darauf reagieren.

Nachdem wir von so aufregenden Geschehnissen gehört hatten, war erst einmal Zeit für das Mittagessen. Wie schon so oft gab es Nudeln mit verschiedenen Soßen. Das mögen alle Kinder gern! Unser Nachtschisch war allerdings eine ganz neue Idee, die jedoch auch prima bei den Kindern ankam: grüner Wackelpudd-

ding mit Vanillesoße. Gleich nach dem Mittagessen gab es dann Obstsalat – allerdings nicht zum Essen, sondern als Spiel. Und hätten wir es nicht irgendwann abgebrochen, um mit unserem Programm weiterzumachen, hätten die Kinder es wohl noch stundenlang spielen können.

Aber die Jünger hatten ja auch noch einiges zu berichten. Denn in den nächsten Tagen verstanden sie immer mehr, weshalb Jesus ständig solch merkwürdige Andeutungen gemacht hatte. Und ein fröhliches Passahfest konnten sie so ganz und gar nicht feiern. Sie erzählten von Jesu Gefangennahme, Petrus erinnerte sich beschämt daran, dass er Jesus drei Mal verleugnet hatte und letztlich niemand zu Jesus gehalten hatte, als er doch seine Freunde am allerdringendsten gebraucht hätte. Und schließlich erzählten sie von der grausamen Kreuzigung, dem Leiden und Sterben Jesu.

Da jedoch der Tod nicht das letzte Wort hat, gaben wir noch einen kleinen Ausblick auf das Osterfest und somit auf die Auferstehung. Als Erinnerung daran, dass das Kreuz somit nicht ein Zeichen des Scheiterns, sondern vielmehr ein Zeichen für den Sieg über den Tod ist, beklebten die Kinder dann ein kleines Holz-

kreuz mit bunten Mosaiksteinchen, welches sie dann mit nach Hause nahmen. Schließlich überlegten wir noch, was uns im Leben manchmal „ein Kreuz“ ist. Diese Gedanken schrieben die Kinder auf kleine Papierkreuze, welche sie zum Ende des Kinderkirchentages an ein großes Holzkreuz in der Kirche nagelten. Somit legten sie alles, was sie bedrückt und ihr Leben schwer macht, mit auf den Kreuzesbalken Jesu. Alles, was uns manchmal eine Last ist, trägt er mit. Vielleicht haben Sie das Nagelkreuz ja in den Wochen vor Ostern neben dem Kerzenbaum in unserer Kirche gesehen.

Zum Abschluss des Tages bekamen die Kinder dann von Pastor Schiller ein Salbölkreuz auf die Stirn gezeichnet. So konnten sie die Nähe Gottes, der sie auf allen Wegen begleiten möchte, spüren. Mit einem Gebet und dem Segen beendeten wir diesen wieder sehr schönen und erfüllten Kinderkirchentag.

Nadine Ziemann



Wer hat an der Uhr gedreht?

In diesem Sommer wird unser Kindergarten 25 Jahre alt. Er begann vor 40 Jahren als Kinderspielkreis in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde.

Diesen Anlass wollen wir feiern. Wir laden alle ganz herzlich zu unserem **Sommerfest am Samstag, dem 13. Juni 2015**, ein.

Wir beginnen **um 14.30 Uhr** mit einer kleinen Andacht am Kindergarten. Bei Kaffee und Kuchen gibt es so manche Überraschung. Es wird eine Tombola geben, und sicherlich werden sich die Kinder einige Programmpunkte überlegen.

Das Thema werden sich die Kinder in den nächsten Wochen wählen. Wir sind schon gespannt.

Bei Gegrilltem und Salaten werden wir das Fest gemütlich abschließen.

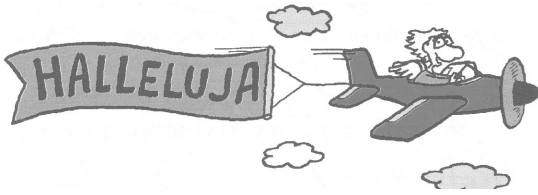
Mit lieben Grüßen

Helga Heuer

Wussten Sie schon...?

- ☞ dass Karola Korengel seit 20 Jahren als Erzieherin in unserem Kindergarten arbeitet? Beim Sommerfest des Kindergartens werden wir ihr dazu gratulieren können.
- ☞ dass am 21. Juni um 16.00 Uhr Jan und Stephanie von Lingen in der St. Sixti-Kirche in Northeim als Superintendenten unseres Kirchenkreises eingeführt werden?
- ☞ dass am 28. Juli Superintendent i. R. Heinz Behrends unseren Männerkreis besucht?





Herzliche Einladung zum Geburtstag

Liebe Kinder,

so wie Ihr jedes Jahr Geburtstag habt und ein Jahr älter werdet, hat auch die Kirche jedes Jahr wieder Geburtstag, und zwar immer an Pfingsten. Diesen Geburtstag möchten wir wieder mit einer ganz besonderen Geburtstagsparty mit Euch zusammen feiern. Und dazu laden wir ganz herzlich ein.

Und zwar wollen wir auch in diesem Jahr wieder einen **Kinderkirchentag mit Übernachtung** feiern. Am **Pfingstmontag, dem 25. Mai, um 17.00 Uhr** geht es los. Wir wollen wieder spannende Geschichten hören, gemeinsam singen, beten, basteln, spielen und natürlich auch miteinander essen, trinken und dann wieder in unserer Kirche übernachten. Denn am Dienstag nach Pfingsten ist ja noch schulfrei!

Bringt bitte wieder Folgendes mit:

- einen Schlafsack,
- eine Isomatte oder Luftmatratze,
- warme Schlafsachen für die Nacht,
- Hausschuhe und Waschzeug,
- evtl. eine Taschenlampe,
- Kleber und Schere.



Wer nicht in der Kirche übernachten möchte oder am Dienstagmorgen keine Zeit mehr hat, kann sich natürlich am Abend auch wieder abholen lassen und zu Hause schlafen. Nach einem gemeinsamen Frühstück am Dienstagmorgen endet der Kinderkirchentag gegen 9.30 Uhr.

Wir freuen uns schon sehr auf diesen Kinderkirchentag und besonders natürlich darauf, wieder ganz viele Gäste zu dieser besonderen Geburtstagsfeier begrüßen zu können.

Das Kinderkirchenteam

Anmeldung der Vorkonfirmanden

Die neuen Vorkonfirmanden können am **Dienstag, dem 12. Mai**, angemeldet werden. Das Pfarramt ist in der Zeit von **9.00 bis 12.00 Uhr** und von **18.00 bis 19.00 Uhr** besetzt. Bitte bringen Sie zur Anmeldung Ihr Stammbuch oder einen Taufnachweis mit.

Himmelfahrtsgottesdienst

An **Christi Himmelfahrt, dem 14. Mai**, wollen wir wie in den vergangenen Jahren einen **Gottesdienst im Freien** feiern, und zwar **in der „Stadthalle“ Kammerborn**. Zu diesem Gottesdienst **um 10.00 Uhr** sind alle ganz herzlich eingeladen. Für Mitfahrgelegenheiten wird selbstverständlich gesorgt, bitte melden Sie sich im Pfarramt. Nach dem Gottesdienst wollen wir wieder gemütlich beisammen sein und miteinander grillen.

KV-Rüstzeit

Vom 3. bis zum 6. Juni fährt unser Kirchenvorstand wieder auf eine **Kirchenvorstandsrüstzeit**. Unser Ziel ist dieses Jahr das Kloster Münsterschwarzach. Wie in jedem Jahr wird sich der Kirchenvorstand mit geistlichen Themen beschäftigen. Die Beerdigungsvertretung hat in dieser Zeit **Frau Pastorin i. R. Käthe von Gierke** aus Hardeggen. Sie ist unter der Telefonnummer **05505-2979** erreichbar.

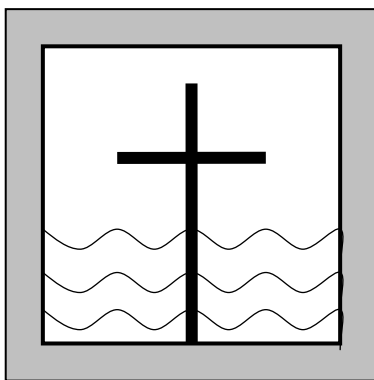
Pastor im Urlaub

Vom 29. Juni bis zum 23. Juli ist Pastor Schiller im Urlaub. Die Vertretung in Beerdigungsfällen hat **vom 29. Juni bis zum 13. Juli Frau Pastorin i. R. von Gierke** aus Hardeggen. Sie ist unter der Telefonnummer **05505-2979** erreichbar. **Vom 14. bis zum 23. Juli** übernimmt **Herr Pastor Trebing** aus Bodenfelde die Vertretung. Er ist unter der Telefonnummer **05571-1884** erreichbar.

Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

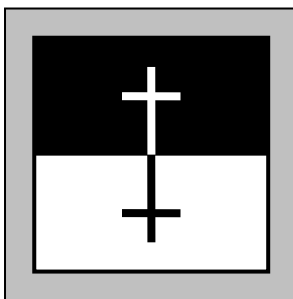
- 19 -

<u>Das Pfarramt</u>	Bornstraße 4	☎	05571/2821
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	E-Mail: Carsten.Schiller@evlka.de		
<u>Das Pfarrbüro</u>	Bornstraße 4	☎	05571/913531
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	📠	05571/913532
Sprechzeiten:	Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr		
<u>Internet</u>	www.kirchengemeinde-schoenhagen.de		
<u>Der Kindergarten</u>	Amelither Straße 47	☎	05571/4067
Helga Heuer	37170 Schönhagen	📠	05571/4067
	E-Mail: kts.schoenhagen@evlka.de		
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr		
<u>Gemeindekreise</u>			
Mutter-Kind-Kreis	Susanne Otte	☎	0157/50960974
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	05571/1344
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Jugendbibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Ursula Bergien	☎	05572/4680
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	05571/5937
Internet	www.stiftung-kirche-im-dorf.de		
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling, BLZ: 26261693 / BIC: GENODEF1HDG			
Konto-Nr. der Kirchengemeinde: 40920000 / IBAN: DE86262616930040920000			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
Konto-Nr. der Stiftung „Kirche im Dorf“: 36363400 / IBAN: DE82262616930036363400			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<u>Gemeindebrief</u>	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
E-Mail:	Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de		0179/4513338
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		



Der HERR hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.

Ps 91, 11-12



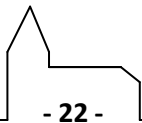
Haltet mich nicht fest, denn der HERR hat Gnade zu meiner Reise gegeben.

Gen 24,56

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für unsere nun konfirmierten Jugendlichen, dass sie weiter mit Jesus Christus an ihrer Seite durchs Leben gehen und immer wieder neu die Nähe Gottes erfahren dürfen.
- für die Rüstzeit des Kirchenvorstands, dass Gott unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in diesen Tagen begleite, ihnen Kraft und den Beistand des Heiligen Geistes schenke für ihren Dienst in unserer Gemeinde.
- für die diesjährigen Goldkonfirmandinnen und -konfirmanden, dass sie den Segen Gottes noch einmal ganz neu erfahren dürfen und Gott sie auf allen Wegen begleitet.



Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis:

Mittwoch	06.05.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	20.05.	08.00 Uhr	Frauenkreisfahrt
Mittwoch	03.06.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	17.06.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Männerkreis:

Dienstag	26.05.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	30.06.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Jugendbibelkreis:

Der Jugendbibelkreis trifft sich jeweils nach Absprache.

Mutter-Kind-Kreis:

Dienstag	12.05.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	26.05.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	09.06.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	23.06.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Donnerstag (!)	21.05.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	17.06.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Besuchsdienstkreis:

Der Besuchsdienstkreis trifft sich jeweils nach Absprache. Unser nächstes Treffen findet statt am Donnerstag, dem 28. Mai, um 19.30 Uhr.

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	02.05.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben



Gottesdienste



Mai

Sonntag	03.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag</i>	<i>13.05.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag	10.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Christi Himmelfahrt	14.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Kammerborn
Sonntag	17.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Pfingstsonntag	24.05.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pfingstsonntag	24.05.	10.00 Uhr	Festgottesdienst in Amelith, 50 Jahre Alte Schule
Pfingstmontag	25.05.	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Sonntag	31.05.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahls

Juni

Sonntag	07.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag</i>	<i>07.06.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag	14.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	21.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	28.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
<i>Sonntag</i>	<i>28.06.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht (anschl. Grillen)</i>

Vesper mit Heiligem Abendmahl:
Komplet:
Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.